

Walter Glur-Kunz, Brittnau

1. September 1934 - 06. September 2012



Am Freitag, 28. September, nahm in der Kirche eine grosse Trauergemeinde Abschied von Walter Glur-Kunz. Diese Teilnahme galt dem Gedenken an einen Menschen, der vielen ein geschätzter Weggefährte gewesen ist, sei es als Landwirt, als Turn- oder Klassenkamerad, als Nachbar oder Freund und nahezu 20 Jahre als umsichtiger Grubenwart in der Multi-sammelstelle Brittnau. Ganz besonders wird er seiner Familie fehlen. Jahrelang lebten Walter und seine Gattin Ruth auf dem gleichen Hof mit Sohn Peter und dessen Familie zusammen. Das bindet, in Freude und in Leid. Walter Glur war ein fröhlicher, aufgestellter Mann. Er liebte geselliges Beisammensein in froher Runde, war fest im Dorfleben verwurzelt, konnte auf seine Mitmenschen zu- und eingehen. Umso schwerer fiel es seinem Umfeld, den schleichenden Zerfall dieser Persönlichkeit mit anzusehen und zu akzeptieren. Anfänglich waren es kleine Zeichen der Vergesslichkeit wie bei einer Klassenreise des Jahrgangs 1934, als er nicht mehr genau wusste, wo er den Kaffeehalt organisiert hatte. Dass es schlimmer war, stellte sich heraus, als Sohn Peter den Vater mit Kartoffeln zu einem

Kunden schicken wollte und Walter Glur fragte: „Wo wohnt der? Bin ich auch schon dort gewesen?“. Da wurde es den Angehörigen bewusst, dass etwas nicht mehr stimmte.

Während vier langen Jahren wurde Walter trotz zunehmender Demenz von seiner Familie mitgetragen und begleitet. Bei seinen geliebten Rindern fand er sich stets zurecht, diese konnte er noch bis kurz vor seinem Tod versorgen; in Hof und Stall fühlte er sich glücklich und zufrieden. Ein Woche bevor er einen Hirnschlag erlitt, konnte er noch an einer dreitägigen Reise mit Berufskollegen ins Südtirol teilnehmen. Am Samstag, 15. September, feierte er mit Bruder Hans dessen 80. Geburtstag, und am Sonntag danach traf ihn ein Hirnschlag. Die letzten Tage seines Lebens verbrachte Walter Glur im Pflegeheim Sennhof. Dort konnte er noch von seinen Angehörigen Abschied nehmen, bevor er am Montag, 24. September, von seiner Krankheit erlöst wurde.

Der September war Walter Glurs Schicksalsmonat. Am wurde er im Haus der Schlosserei Glur an der Strählgasse geboren, 78 Jahre später endete im September sein Leben. Fast sein ganzes Dasein verbrachte er auf dem Hof im Zelgli, wohin die Eltern 1939 gezogen waren. Ein Bauernbetrieb bedeutete zu jener Zeit harte Arbeit, auch für die heranwachsenden Kinder. Für Walter Glur muss es selbstverständlich gewesen sein, dass er nach der Schulzeit zu Hause blieb und auf dem Hof mithalf. In der Landwirtschaftlichen Schule Brugg bereitete er sich zum Nachfolger des Vaters vor.

Als junger Mann lernte er auf dem „Heitern“ Ruth Kunz aus dem Zofinger Riedtal kennen, eine tüchtige Tochter mit bäuerlichen Wurzeln. 1958 heiratete das Paar; es wohnte zusammen mit Walters Vaters, der tief gebeugt an den Folgen einer Kinderlähmung litt, und einem gebrechlichen Bruder auf dem Hof im Zelgli. 1959 wurde ihm der Sohn Walter geboren, bis 1964 folgten noch die Kinder Therese, Robert und Peter. Das Fernsehen wurde im Familienleben lange nicht vermisst. Die Grossfamilie sorgte in der Freizeit mit Spiel und Sport selber für Unterhaltung. Die ab 1965 auf Tonband gespeicherten Weihnachtsfeiern wurden später immer wieder angehört. Am 1. April 1967 konnte Walter Glur den Hof selber übernehmen, 1994 übergab er ihn dem Sohn Peter.

Trotz der langen Arbeitszeit auf einem Bauernhof fand Walter Glur auch Zeit für Geselligkeit im Turnverein und zur Mitarbeit in der Feuerwehr. An beiden Orten war er ein geschätzter Kamerad, auch nach den Proben und Übungen. Zwölf Jahre, von 1970 bis 1981, war er auch Mitglied der Schulpflege, die letzten vier als Präsident. In dieser Zeit machte er Schlagzeilen mit der Einführung und Durchsetzung eines Kaugummiverbotes in den Schulhäusern. „Dank seiner ruhigen und loyalen Art ist es ihm stets gelungen, auch in schwierigen Situationen zu vermitteln und den richtigen Weg zu finden.“ Mit diesen Worten verabschiedete ihn die Schulpflege. Darüber hinaus wird uns Walter Glur auch als leutseliger und kontaktfreudiger Mitbürger in Erinnerung bleiben.

Kurt Buchmüller, Brittnau